



20.03.2012

Presseinformation

Weltwassertag 2012

Das Motto des diesjährigen Weltwassertags lautet „Wasser und Nahrungssicherheit“. Damit soll verstärkt auf die Problematik des sogenannten virtuellen Wassers aufmerksam gemacht werden, das ähnlich wie andere Güter nach Deutschland importiert wird. Der Wert des virtuellen Wassers wurde eingeführt, um nicht nur den tatsächlichen Wasserverbrauch aufzuzeigen, sondern auch den Verbrauch von Wasser, der durch die Produktion von landwirtschaftlichen und industriellen Gütern entsteht. Auf diese Weise kann ein realistisches Bild des weltweiten Wasserverbrauchs und -transports erstellt und nach Lösungen gesucht werden, gerade wasserarmen Ländern beim Sparen zu helfen.

Ein Deutscher verbraucht im Schnitt 124 Liter Trinkwasser täglich. Betrachtet man das virtuelle Wasser, das nun dazu kommt, so steigt der Verbrauch auf etwa 4000-5000 Liter täglich an. Nur etwa die Hälfte hiervon kommt aus Deutschland. Damit ist unser Konsum einer der höchsten weltweit.

Der größte Wasserverbrauch fällt in der Nahrungsmittelproduktion an, so dass in diesem Bereich die Einsparpotentiale am höchsten ausfallen und auch in der heimischen Landwirtschaft angewendet werden können. Durch den Klimawandel ist auch in Bayern eine Verschiebung der jährlichen Niederschläge zu beobachten, so dass die Winter tendenziell nasser und die Sommer trockener werden.

Eine Möglichkeit des sparsamen Verbrauchs stellt die Tröpfchenbewässerung bei Sonderkulturen wie zum Beispiel dem Hopfen dar, die nicht nur den Wasserverbrauch im Vergleich zur herkömmlichen Beregnung reduziert, sondern das Wasser auch direkt zur Wurzel leitet, wo es die Pflanze benötigt. Ganz im Sinne der Wasserwirtschaft hilft diese Methode gerade im Sommer Wasser zu sparen, da weder die oberirdischen Gewässer noch das Grundwasser durch die zusätzliche Entnahme zu stark belastet werden. Von diesen Sparmaßnahmen profitiert nicht nur die Gesellschaft. Es hilft auch, dem Grundsatz der Nachhaltigkeit folgend, Wasser dauerhaft in einer herausragenden Qualität der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen.

Durch eine Vielzahl an Kontrollen überprüft das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt die Güte und Qualität des Grund- und Oberflächenwassers in der Region und unterstützt Gemeinden und Betriebe dabei, verantwortungsvoll mit dieser Ressource umzugehen. Der Erhalt und die Wiederherstellung einer guten Gewässerqualität ist dabei ebenso wichtig, wie der naturnahe Zustand von Gewässern und Maßnahmen zum Schutz Hochwasserschutz.